

Vier Chöre in Wohlklang

Eine Werkauswahl von besonderer Vielfalt

Vier Chöre sangen gemeinsam, getragen von der großartigen Akustik der Barockkirche „St. Maria“ in Kappelwindeck. Den Termin für sein Kirchenkonzert hatte der Gesangverein „Windeck“ beziehungsreich gewählt: „Laetare – Freuet Euch“ heißt dieser Sonntag in der Mitte der Fastenzeit, und das Konzert unter Almut Grißtedes Gesamtleitung bereitete große Freude, wie das Publikum mit Standing Ovations bestätigte.

Der Fastenzeit angemessen, brachten die Sängerinnen und Sänger aus Kappelwindeck, Lichtenau, Schwarzach und Sinzheim in der sehr gut besetzten Kirche ausschließlich geistliche und meditative Werke zur Aufführung, aus denen aber – passend zum

„Laetare“ – immer wieder auch die Vorfreude aufs nahe Osterfest durchblitzte.

Gerahmt wurde das Chorkonzert von Orgelklängen: Klemens Burkart spielte eigene Werke, zum Eingang seine noch keine zwei Monate alte, nachdenkliche und doch leichtfüßige „Frühlingsfantasie“, zum Finale seine mitreißende Fantasie über „Ich lobe meinen Gott“, in der er die Klais-Orgel nach allen Regeln der Organistenkunst funkeln ließ.

Almut Grißtede leitet drei der vier beteiligten Chöre musikalisch. Das Kirchenkonzert beeindruckte durch große Vielfalt. So sang der Gesangverein „Windeck“ mit flehendem Ausdruck Melchior Vulpius' „Ach bleib in deiner

Gnade“ und anrührend Heinrich Schütz' „Alle Augen warten auf Dich Herre“.

Mit homogenem, innigem Chorklang bezauberte der „Windeck“ in Franz Stolles „Deutscher Messe“; besonders ergreifend und mit feinfühligem Dynamik gelang „Jesus, Dir leb' ich, Jesus, Dir sterb' ich“.

„SchwarzLicht“, der gemischte Chor der Chorgemeinschaft Lichtenau-Schwarzach, bot empfindsam, mit eher zartem Ton die „Irische Messe“ von Liam Lawton dar. Kristin Schneider-Wild umspann sie mit den schwingenden Melodielinien ihrer Solo-Oboe. Das Werk entfaltete eigenartigen Reiz durch seine „keltische“ Fär-

bung, vom lebhaften „Halleluja“ übers betörende „Heilig, heilig, heilig“ bis zu den wehenden Akkorden des „Amen“.

Mit großem Applaus bedachten die Zuhörer die Kombination von „SchwarzLicht“ mit „Ladies First“, dem Frauenchor des Gesangvereins „Fremersberg“ Sinzheim: Vereint ließen sie „You Raise Me Up“ (Rolf Løvland/Brendan Graham) gefühlsstark zu den Gewölben aufsteigen. Sehr sauber intoniert und dynamisch nuanciert interpretierte „Ladies First“ allein Gounods „Da Pacem“ und fesselnd Lynn Helms „Down In The River To Pray“.

Wie Fanfaren strahlten die Stimmen in den Staccati von Michels „Ju - bi - la - te“. Ergreifend sang der Frauenchor das

Publikum
war begeistert



GROSSE FREUDE bereitete das Kirchenkonzert in „St. Maria“ Kappelwindeck: Vier Chöre der Region schwelgten – unter Almut Grißtedes Gesamtleitung vereint – bei Mendelssohn Bartholdys „Allein Gott in der Höh' sei Ehr“ in Stimmenfülle und Wohlklang. Foto: wv

„Kyrie“ aus Tjark Baumanns „Missa 4 You“ und setzte mit deren „Gloria“ ein markantes Ausrufezeichen.

Mit nur 22 Stimmen bot der Kirchenchor von „St. Maria“, dirigiert von Klemens Burkart, eine starke, reife Leistung. Temperamentvoll und eng die Stimmen verflechtend interpretierte er Willy Trapps „Preiset Gott“ und Nicolas I. Lemmens' „Lobet den Herrn des Himmels“. Akzentuiert in allen Stimmlagen,

begeisterte der Kirchenchor mit einem prächtigen „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ aus Haydns „Die Schöpfung“.

Gerahmt wurde das Konzert auch durch das gemeinsame Singen aller vier Chöre: Einleitend in „Allein Gott in der Höh' sei Ehr“ aus Felix Mendelssohn Bartholdys „Paulus“ und zum Finale in John Rutters „Schau auf die Welt“ schwelgte der Gesamtchor in Fülle und

Wohlklang, vom Publikum gefeiert. Das gab Hubert Böttger, dem Vorsitzenden des „Windeck“, recht, als er resümierte: „Die Mühen des Probens haben sich für alle gelohnt.“

Er umwarb das Publikum: „Regelmäßiges Singen trägt zur Vitalität in jedem Lebensalter bei. In unseren Proberäumen herrscht keine Platzknappheit. Unsere Chöre würde sich über jeden Zuwachs freuen.“ Werner Vetter